

Nach dem Spiel nicht nur Applaus und Pfiffe

- × Im Anschluss an die Abend-Aufführungen besteht die Gelegenheit sich bei einem Glas Wasser (1,00 €) oder Wein (2,00 €) zu unterhalten, sich über das Stück auszutauschen und mit den Mitwirkenden ins Gespräch zu kommen. Wir sind an Ihrer Meinung interessiert.

Nach dem Spiel ist vor der Lektüre

- × Der Text zum Stück ist wie immer für alle, die sich das Gesehene nochmals in Ruhe zu Gemüte führen möchten, zum Selbstkostenpreis (5,-€) zu haben.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

- × Mit dem Unterschied, Sie selbst machen diesmal mit! Sie spüren, dass es Ihnen Freude machen könnte, sich mimisch und gestisch auszudrücken, dass Sie selbstsicherer werden wollen..., wenn da nicht das Auswendiglernen wäre!
Alles eine Frage der Technik...
Unsere „ROSTFREI“-Truppe macht Spaß und ist an Charakteren interessiert. Reinschnuppern wird empfohlen!
Kontakt: Trude Hausmann, 0521/4042580

ROSTFREI SPIELT

PETRUS IN ROM

Friedrich M. Rueß

WANN

Freitag	22.02.2013	19.00 Uhr
Samstag	02.03.2013	19.00 Uhr
Sonntag	03.03.2013	16.00 Uhr

WO

Johannes - Gemeindehaus Quelle,
Georgstr. 19

EINTRITT

frei, um eine Spende
wird gebeten

SPIELLEITUNG

Trude Hausmann
Tel 0521 404 25 80



Mitwirkende

Simon Petrus	Apostel	Jürgen Handwerk
Severus Claudius Julius Octavia	Consul Senator Senator Ehefrau von Severus	Ralph Klimt Carsten Ledwa Matthias Dreier Elken Dreier
Sara	Octavias Dienerin	Romy Brinkmann
Aleatorius Vidua	Würfelspieler Wahrsagerin	Ulla Winkelmann Christine Hahn
Straßenkinder		Levke Dreyer Theda Dreyer Carl Georg Hausmann Tiam Klumpp Clara Wierum
Custos Graecus Flavius Proditor Festina Venefica	Gefängniswärter polit. Gefangener Giftmischerin	Carsten Ludwig Klaus Todenhöfer Christine Hahn
Souffleuse Licht		Elke Börding Karin Bergmann Rolf Strathkötter
Bühne Assistenz		Team Strathkötter Hanne Todenhöfer
Regie		Trude Hausmann

Petrus in Rom

Petrus, diesem beeindruckenden Jünger Jesu, der so viel Widersprüchliches in sich vereint, aber uns auch als starke Persönlichkeit erscheint, wollte ich nachspüren.

Die Vorstellung, er habe wie Paulus eine Missionsreise unternommen, die ihn nach Rom führte, war reizvoll: der einfache Fischer in dieser weitläufigen, überaus prachtvollen und freizügigen Weltstadt. Er hat zwar Herausforderungen nicht gescheut, dürfte sich aber dort - nicht gerade weltgewandt - ziemlich verloren vorgekommen sein.

Ich dachte an die damals schon beklagenswerte Spaltung der Gesellschaft in Arme und Reiche, an Luxusleben und Karrieredenken, an korrumpierbare Politik, an den Überlebenskampf auf der Straße, an Diebstahl und Mord, an Hilflosigkeit durch Krankheit und Bandenwesen. Kein günstiges Missionsfeld. Oder doch? Was mag geschehen, wenn ein Ausländer und Nicht Römer auftritt und von Gottes Liebe predigt?

Es ist nicht nachgewiesen, dass Petrus tatsächlich in Rom war. Dies darf eher der Legendenbildung zugeschrieben werden, deren Höhepunkt darin besteht, dass Petrus und Paulus gemeinsam die Via Appia entlang geschlendert sein sollen. Dahinter dürfte der Wunsch stehen, das Aposteldasein des Petrus aufzuwerten und die unterschiedlichen Glaubensauffassungen beider zu harmonisieren.

Das Stück hat zwei Aufzüge. Beide zeigen, dass die Menschen Gefangene ihres eigenen Lebens sind, ob vor oder hinter Gittern. Petrus trägt die Liebe Gottes in beide Bereiche hinein und bewirkt bei einzelnen eine Befreiung.

Friedrich M. Rueß, Januar 2013